

# Pressespiegel zur Bodensee-S-Bahn Projekt

Schwäbische Zeitung [www.szon.de](http://www.szon.de) 11.04.2006

## Das Konzept für die Bodensee-S-Bahn steht

**LINDAU (sz) Mit der Bahn zur internationalen Gartenbauausstellung - die Plattform Zu(g)kunft Euregio Bodensee will zur grenzüberschreitenden Verkehrsplanung in den nächsten Jahren beitragen und einen internationalen Verkehrsverbund für die Bahn in der Euregio Bodensee und im Alpenrheintal fördern. Ein konkretes Konzept liegt vor.**

Mit dem Bodensee-S-Bahn-Konzept hat die Plattform nun konkrete Vorschläge für eine verbesserte Bahnerschließung hinsichtlich der Internationalen Gartenbau-Ausstellung erarbeitet. Ansporn ist die internationale Gartenbau-Ausstellung IGA 2017, an der sich 19 Städte rund um den See beteiligen. Die größere Herausforderung im vergangenen Jahrhundert sei das Ziel: sauberes Seewasser gewesen, heißt es in einer Pressemitteilung. In diesem Jahrhundert seien es bessere Luft und mehr Ruhe für die Anrainer und die Gäste. Die dezentralisierte IGA mit Bahnanschluss bringe die Bodensee-Region näher an dieses Ziel.

Die Besucher fahren demnach vorzugsweise zwischen den Ausstellungsorten mit Bahn, Bus und Schiff hin und her. Dafür sei mehr Verkehr von der Straße auf die Bahn zu verlagern. Die Plattform Zu(g)kunft Euregio Bodensee schlägt vor, dass die Tageskarte für diese Fahrten ebenso wie für alle Eintritte gelten soll. Weiter sollen interregionale Züge im Stundentakt und S-Bahnen im Halbstundentakt aus allen umliegenden Zentren an den Bodensee und rund um den See verkehren. Die heutigen Lücken für diesen Fahrplan seien bis zur IGA in zehn Jahren zu schließen. Das sei am Bodensee ein lohnendes Ziel für die ganze Region. Die Plattform ruft alle politisch Verantwortlichen und Behörden am Bodensee auf, sich für die IGA 2017 mit Bahnanschluss einzusetzen und die notwendigen Maßnahmen unverzüglich mit aller Kraft zu planen, zu finanzieren und umzusetzen, heißt es weiter.

Die Plattform Zu(g)kunft Euregio Bodensee ist eine Interessengemeinschaft aus Süddeutschland, Vorarlberg, Ostschweiz und Liechtenstein. Sie will zur grenzüberschreitenden Verkehrsplanung in den nächsten Jahren beitragen und einen internationalen Verkehrsverbund für die Bahn in der Euregio Bodensee und im Alpenrheintal fördern. Mit dem Bodensee-S-Bahn-Konzept hat die Plattform konkrete Vorschläge für eine S-Bahn mit Anschlüssen in die angrenzenden Ballungszentren erarbeitet, die im Internet unter [www.bodensee-s-bahn.org](http://www.bodensee-s-bahn.org) zu sehen sind.

Weitere Infos gibt es bei der Plattform Zu(g)kunft Euregio Bodensee: deutsches Nordufer des Bodensees: Hans-Dietrich Koch 01 60 90 /96 05 00

---

SÜDKURIER [www.suedkurier.de](http://www.suedkurier.de) 04.04.2006

## Traum für 2017: S-Bahn rund um den See

**Verkehrsverbände wollen Region bis zur Internationalen Gartenschau stärker vernetzen**

**Der Bodenseeraum soll mit einer grenzübergreifenden "Bodensee-S-Bahn" verkehrstechnisch vernetzt werden. So fordern es rund 20 Verkehrsverbände aus den vier Seeanrainer-Staaten. Sie sehen gute Chancen zur Verwirklichung, wenn in elf Jahren, 2017, die Internationale Gartenbauausstellung rund um den See ausgerichtet wird.**

VON JÖRG BRAUN

Bild: Bodensee - Die Plattform "Zu(g)kunft Euregio Bodensee" will zur grenzüberschreitenden Verkehrsplanung in den nächsten Jahren beitragen und einen internationalen Verkehrsverbund für die Bahn am Bodensee und im Alpenrheintal fördern. Mit dem Bodensee-S-Bahn Konzept hat die Plattform nun konkrete Vorschläge für eine verbesserte Bahnerschließung hinsichtlich der Internationalen Gartenbau-Ausstellung (IGS) erarbeitet.

Die Plattform "Zu(g)kunft Euregio Bodensee" ist eine Interessengemeinschaft aus Süddeutschland, Vorarlberg, Ostschweiz und Liechtenstein. "Wir sind seit einem Jahr in dieser Sache aktiv", sagt Stefan Grass, Sprecher der Plattform aus dem schweizerischen Chur.

"Die Herausforderung im vorigen Jahrhundert war sauberes Seewasser. In diesem Jahrhundert sind es bessere Luft und mehr Ruhe für die Anrainer und die Gäste. Die dezentralisierte IGA mit Bahnanschluss bringt die Bodensee-Region näher an dieses Ziel", ist sich die Plattform sicher. Ihre Vision: Die Besucher fahren vorzugsweise zwischen den Ausstellungsorten mit Bahn, Bus und Schiff hin und her. Dafür sei mehr Verkehr von der Straße auf die Bahn zu verlagern. Die Plattform schlägt vor, dass die Tageskarte für diese Fahrten ebenso wie für alle Eintritte gelten solle. Weiter sollten interregionale Züge im Stundentakt und S-Bahnen im Halbstundentakt aus allen umliegenden Zentren an den Bodensee und rund um den See verkehren.

Die Bahnfreunde haben ein klares Ziel: "Die heutigen Lücken für diesen Fahrplan sind bis zur IGA zu schließen. Das ist am Bodensee ein lohnendes Ziel für die ganze Region". Die Plattform ruft alle politisch Verantwortlichen und Behörden am Bodensee auf, sich für die IGA 2017 mit Bahnanschluss einzusetzen "und die notwendigen Maßnahmen unverzüglich mit aller Kraft zu planen, zu finanzieren und umzusetzen". Bis jetzt sei die Unterstützung durch die staatlichen Stellen in allen vier See-Ländern eher mager, gibt Sprecher Stefan Grass zu. "Doch wir wollen den öffentlichen Druck nun erhöhen!"

Weitere Informationen gibt es beim Vertreter der Plattform Zu(g)kunft Euregio Bodensee für das deutsche Nordufer des Bodensees, Hans-Dietrich Koch, Lindau, Telefon 160 - 909 60 500. Infos im Internet unter [www.bodensee-s-bahn.org](http://www.bodensee-s-bahn.org)

---

Vorarlberg online [www.vol.at](http://www.vol.at) 03.04.2006

## **Zu(g)kunft Euregio Bodensee**

**Die Plattform "Zu(g)kunft Euregio Bodensee" will einen internationalen Verkehrsverbund für die Bahn am Bodensee und Alpenrheintal fördern.**

Die Euregio Bodensee steht vor einer neuen Herausforderung: Die Internationale Gartenbau-Ausstellung (IGA 2017), an der sich 19 Städte und Gemeinden rund um den Bodensee beteiligen wollen.

Die Euregio Bodensee benötigt deshalb einen öffentlichen Verkehrsverbund, bestehend aus Bahn-, Bus- und Schiffsverkehr, welcher den erwarteten Gästeverkehr stressfrei für die Reisenden und ohne Belastung für die einheimische Bevölkerung bewältigen kann.

Dafür hat die Plattform "Zu(g)kunft Euregio Bodensee", eine Interessengemeinschaft von Umwelt- und Verkehrsverbänden aus vier Ländern, konkrete Vorschläge für eine S-Bahn mit Anschlüssen in die angrenzenden Ballungszentren erarbeitet.

Die zuständigen Behörden der Länder und Kantone und einzelne Städte waren die Träger dieser wertvollen Vorarbeit für eine verträglichere Mobilität, die nunmehr mit der Bodensee-S-Bahn und den Anschlüssen zu den grossen Zentren konsequent umzusetzen ist. Die Euregio-Tageskarte der Internationalen Bodensee Konferenz (IBK) sollte zu einem Verkehrsverbund für den Raum Bodensee und Alpenrheintal erweitert werden. Dieser würde sich über das Gebiet der IBK-Länder Baden-Württemberg, Bayern, Vorarlberg, Liechtenstein und die Schweizer Kantone St. Gallen, Thurgau,

Schaffhausen, Zürich, Appenzell Inner- und Ausserroden sowie über das Alpenrheintal neu bis Graubünden erstrecken.

Konkret sollen die bestehenden Bahnlinien im Bodenseeraum und im Alpenrheintal zu einem S-Bahn-Netz mit ganztägigem und getaktetem Fahrplan bis 2017 ausgebaut werden. Für die Finanzierung der zusätzlichen Infrastruktur und des Betriebes wird ein Fonds vorgeschlagen, an den die betroffenen Länder und Kantone, Städte und Gemeinden Beiträge leisten. Die Planung und Umsetzung sind wie für die Euregio Tageskarte der IBK, in Zusammenarbeit mit öffentlichen und privaten Institutionen zu übertragen.

## Mit der Bodensee-S-Bahn an die IGA 2017



▲ Der «seehas», hier auf der Konstanzer Rheinbrücke, ist ein zukunftsweisendes Beispiel für den grenzüberschreitenden S-Bahn-Verkehr.

Die grösste Herausforderung für die Euregio Bodensee im letzten Jahrhundert war sauberes Seewasser. In diesem Jahrhundert werden die Reinhaltung der Luft und des Trinkwassers sowie ein nachhaltiger Tourismus im Mittelpunkt stehen. Die Schlüsselrolle kommt dabei der umweltfreundlichen Abwicklung der Personenverkehrsströme zu.

Die Euregio Bodensee steht vor einer neuen Herausforderung: Für die Internationale Gartenbau-Ausstellung (IGA 2017), an der sich 19 Städte und Gemeinden rund um den Bodensee beteiligen wollen, benötigt sie einen öffentlichen Verkehrsverbund bestehend aus Bahn-, Bus- und Schiffsverkehr, um den erwarteten Zustrom von Gästen zu bewältigen; stressfrei für die Reisenden und ohne die einheimische Bevölkerung zu belasten. Das Rückgrat dafür kann nur die Bahn bieten: Die Plattform Zu(g)kunft Euregio Bodensee, eine Interessengemeinschaft von Umwelt- und Verkehrsverbänden aus vier Ländern, hat deshalb konkrete Vorschläge für eine S-Bahn mit Anschlüssen in die angrenzenden Ballungszentren erarbeitet.

**Bodenseeraum und Alpenrheintal im Gleichtakt**

Die Studie «BODAN-RAIL 2020» zeigt auf, was für ein attraktives Angebot auf der Schiene in der gesamten Bodensee-Region möglich ist. Die zuständigen Behörden der Länder, Kantone und einzelnen Städte waren die Träger dieser wertvollen Vorarbeit, die nunmehr mit der Bodensee-S-Bahn und den Anschlüssen zu den grossen Zentren konsequent weiterzuführen ist. Die Euregio-Tageskarte der Internationalen Bodensee Konferenz (IBK) sollte zu einem Verkehrsverbund für den Raum Bodensee und Alpenrheintal erweitert werden. Dieser würde sich über das Gebiet der IBK Baden-Württemberg, Bayern, Vorarlberg, Liechtenstein und die Schweizer Kantone St. Gallen, Thurgau, Schaffhausen, Zürich, Appenzell Inner- und Ausserroden sowie über das Alpenrheintal bis nach Graubünden erstrecken.

Konkret sollen die bestehenden S-Bahnen im Bodenseeraum und im Alpenrheintal bis 2017 zu einem Netz mit ganztägig getaktetem Fahrplan ausgebaut werden. Für die

Finanzierung der zusätzlichen Infrastruktur und des Betriebes wird ein Fonds vorgeschlagen, an den die betroffenen Länder und Kantone, Städte und Gemeinden Beiträge leisten. Planung und Umsetzung sind, wie bei der Euregio Tageskarte, der IBK – in Zusammenarbeit mit öffentlichen und privaten Institutionen – zu übertragen. ■

*Stefan Grass, Mediensprecher der Plattform Zu(g)kunft Euregio Bodensee*

Weitere Informationen auf [www.bodensee-s-bahn.org](http://www.bodensee-s-bahn.org)

### Eine Plattform mit Zu(g)kunft

Die Plattform Zu(g)kunft Euregio Bodensee ist eine in Süddeutschland, Vorarlberg, der Ostschweiz und Liechtenstein verankerte überparteiliche Interessengemeinschaft. Sie will zur grenzüberschreitenden Verkehrsplanung der nächsten Jahre beitragen und einen internationalen Verkehrsverbund für die Bahn in der Euregio Bodensee und im Alpenrheintal fördern.

## Mit der Bodensee- S-Bahn zur IGA 2017

Die Internationale Gartenbau-Ausstellung im Jahr 2017 (IGA 2017), bei der auch die Stadt Schaffhausen mitmachen will, soll von möglichst vielen Personen mit der Bahn besucht werden. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die Plattform «Zu(g)kunft Euregio Bodensee» ein Konzept für eine Bodensee-S-Bahn erarbeitet, die die 19 Städte rund um den See, die an der Ausstellung teilnehmen, miteinander verbinden soll. Alle interregionalen Züge sollen im Stundentakt und die S-Bahnen im Halbstundentakt verkehren. Die Lücken im Fahrplan sollen bis 2017 geschlossen werden. Die Plattform, die unter anderen von der VCS-Sektion Schaffhausen unterstützt wird, fordert alle Verantwortlichen dazu auf, «die notwendigen Massnahmen unverzüglich mit aller Kraft zu planen, zu finanzieren und umzusetzen». (ek)

---

LOK Report [www.lok-report.de](http://www.lok-report.de) 10.04.2006

## Vorschlag für ein zukünftiges S-Bahn-Netz

### Plattform Zu(g)kunft Euregio Bodensee: Konzept für ein S-Bahn-Netz

Die Euregio Bodensee steht vor einer neuen Herausforderung: Die Internationale Gartenbau-Ausstellung (IGA 2017), an der sich 19 Städte und Gemeinden rund um den Bodensee beteiligen wollen. Die Euregio Bodensee benötigt deshalb für die dezentralisierte IGA 2017 einen öffentlichen Verkehrsverbund, bestehend aus Bahn-, Bus- und Schiffsverkehr, welcher den erwarteten Gästeverkehr stressfrei für die Reisenden und ohne Belastung für die einheimische Bevölkerung bewältigen kann. Die Bahn muss das Rückgrat für diesen umweltfreundlichen Verkehr werden. Dafür hat die Plattform Zu(g)kunft Euregio Bodensee, eine Interessengemeinschaft von Umwelt- und Verkehrsverbänden aus vier Ländern, konkrete Vorschläge für eine S-Bahn mit Anschlüssen in die angrenzenden Ballungszentren erarbeitet.

Die Studie "BODAN-RAIL 2020" zeigt die erforderlichen Massnahmen für ein attraktives Angebot auf der Schiene in der gesamten Bodensee-Region. Die zuständigen Behörden der Länder und Kantone und einzelne Städte waren die Träger dieser wertvollen Vorarbeit für eine verträglichere Mobilität, die nunmehr mit der Bodensee-S-Bahn und den Anschlüssen zu den grossen Zentren konsequent umzusetzen ist. Die Euregio-Tageskarte der Internationalen Bodensee Konferenz (IBK) sollte zu einem Verkehrsverbund für den Raum Bodensee und Alpenrheintal erweitert werden. Dieser würde sich über das Gebiet der IBK-Länder Baden-Württemberg, Bayern, Vorarlberg, Liechtenstein und die Schweizer Kantone St. Gallen, Thurgau, Schaffhausen, Zürich, Appenzell Inner- und Ausserroden sowie über das Alpenrheintal neu bis Graubünden erstrecken.

Konkret sollen die bestehenden Bahnlinien im Bodenseeraum und im Alpenrheintal zu einem S-Bahn-Netz mit ganztägigem und getaktetem Fahrplan bis 2017 ausgebaut werden. Für die Finanzierung der zusätzlichen Infrastruktur und des Betriebes wird ein Fonds vorgeschlagen, an den die betroffenen Länder und Kantone, Städte und Gemeinden Beiträge leisten. Die Planung und Umsetzung sind wie für die Euregio Tageskarte der IBK, in Zusammenarbeit mit öffentlichen und privaten Institutionen zu übertragen

Zusätzliche Informationen als pdf:

Bodensee S-Bahn-Konzept

Erläuterungen zum S-Bahn Konzept

Bahnnetzkarten zum S-Bahn Konzept

(Pressemeldung Plattform Zu(g)kunft Euregio Bodensee, [www.bodensee-s-bahn.org](http://www.bodensee-s-bahn.org), 10.04.06).

---

## **Bodensee-S-Bahn Konzept - Mit der Bahn zur internationalen Gartenbauausstellung**

**(Plattform Zu(g)kunft Euregio Bodensee), Kreuzlingen: Die Plattform Zu(g)kunft Euregio Bodensee will zur grenzüberschreitenden Verkehrsplanung in den nächsten Jahren beitragen und einen internationalen Verkehrsverbund für die Bahn in der Euregio Bodensee und Alpenrheintal fördern. Mit dem Bodensee-S-Bahn Konzept hat die Plattform nun konkrete Vorschläge für eine verbesserte Bahnerschliessung hinsichtlich der Internationalen Gartenbau-Ausstellung erarbeitet.**

Die Euregio Bodensee hat eine neue, gemeinsame Herausforderung angenommen: Die internationale Gartenbau-Ausstellung IGA 2017, an der sich 19 Städte rund um den See beteiligen. Die grössere Herausforderung im letzten Jahrhundert war sauberes Seewasser. In diesem Jahrhundert sind es bessere Luft und mehr Ruhe für die Anrainer und die Gäste. Die dezentralisierte IGA mit Bahnanschluss bringt die Bodensee-Region näher an dieses Ziel. Die Besucherinnen und Besucher fahren vorzugsweise zwischen den Ausstellungsorten mit Bahn, Bus und Schiff hin und her. Dafür ist mehr Verkehr von der Strasse auf die Bahn zu verlagern. Die Plattform Zu(g)kunft Euregio Bodensee schlägt vor, dass die Tageskarte für diese Fahrten ebenso wie für alle Eintritte gelten soll. Weiter sollen Inter-Regio-Züge im Stundentakt und S-Bahnen im Halbstundentakt aus allen umliegenden Zentren an den Bodensee und rund um den See verkehren. Die heutigen Lücken für diesen Fahrplan sind bis zur IGA in 10 Jahren zu schliessen. Das ist am Bodensee ein lohnendes Ziel für die ganze Region. Die Plattform ruft alle politisch Verantwortlichen und Behörden am Bodensee auf, sich für die IGA 2017 mit Bahnanschluss einzusetzen und die notwendigen Massnahmen unverzüglich mit aller Kraft zu planen, zu finanzieren und umzusetzen.

Die Plattform Zu(g)kunft Euregio Bodensee ist eine Interessengemeinschaft aus Süddeutschland, Vorarlberg, Ostschweiz und Liechtenstein. Sie will zur grenzüberschreitenden Verkehrsplanung in den nächsten Jahren beitragen und einen internationalen Verkehrsverbund für die Bahn in der Euregio Bodensee und Alpenrheintal fördern. Mit dem Bodensee-S-Bahn Konzept hat die Plattform konkrete Vorschläge für eine S-Bahn mit Anschlüssen in die angrenzenden Ballungszentren erarbeitet, welche auf <http://www.bodensee-s-bahn.org> zugänglich sind.

## Euregio Bodensee: Eine grenzenlose S-Bahn

Eine Interessengemeinschaft aus vier Ländern im Grossraum Bodensee-Alpenrheintal macht Vorschläge für einen internationalen Verkehrsverbund in der Euregio Bodensee. Erstes Ziel: die internationale Gartenbauausstellung.

Eine grenzüberschreitende S-Bahn im Bodenseeraum und Alpenrheintal mit ganztägigem und getaktetem Fahrplan: Dies ist das Ziel der Ende 2004 gegründeten Plattform Zu(g)kunft Euregio Bodensee. Die Interessengemeinschaft mit Mitgliedern aus Süddeutschland, dem Vorarlberg, der Ostschweiz und dem Fürstentum Liechtenstein fördert einen Verkehrsverbund, der sich über Baden-Württemberg, Bayern, Vorarlberg, Liechtenstein und die Schweizer Kantone St.Gallen, Zürich, Schaffhausen, Thurgau, Appenzell und Graubünden erstreckt. Zu(g)kunft Euregio Bodensee setzt sich in der Öffentlichkeit, besonders bei den politisch verantwortlichen Repräsentanten, für die Unterstützung und schrittweise Realisierung dieses Verkehrsverbundes ein.

Für die Finanzierung dieser Bodensee-S-Bahn wird ein Fonds vorgeschlagen, an den die betroffenen Länder und



Der Seehas macht grosse Sprünge: Die Gegend rund um den Bodensee soll besser erschlossen werden. Eine Interessengemeinschaft hat ein S-Bahn-Konzept erarbeitet.

Kantone, Städte und Gemeinden Beiträge leisten, der aber auch durch Umweltabgaben und andere Fördermittel aus der EU, Deutschland, Liechtenstein, Österreich und der Schweiz gespiesen wird.

### KONZEPT FÜR AUSSTELLUNG

Nun steht die erste grosse Herausforderung bevor: die inter-

nationale Gartenbau-Ausstellung IGA 2017, an der sich 19 Städte rund um den See beteiligen. Die Interessengemeinschaft hat ein Bodensee-S-Bahn-Konzept erarbeitet und macht konkrete Vorschläge, wie die Ausstellung mit der Bahn erschlossen werden kann. Sie schlägt vor, die verschiedenen Ausstellungsorte mit Bahn, Bus und Schiff zu

verbinden. Interregionale Züge sollen im Stunden- und S-Bahnen im Halbstundentakt aus allen umliegenden Zentren an den Bodensee und rund um den See verkehren. Die heutigen Lücken für diesen Fahrplan sollen bis zur Eröffnung der Ausstellung in zehn Jahren geschlossen sein.

**Brigitte Walser**

Internet: [www.bodensee-s-bahn.org](http://www.bodensee-s-bahn.org)

### Sie sind dabei

Folgende Verbände sind in der Plattform Zu(g)kunft Euregio Bodensee aktiv: Pro Bahn Augsburg und Schwaben, Pro Bahn Vorarlberg, Sektionen Thurgau und Graubünden des Verkehrsclubs Schweiz. Unterstützende Organisationen: Pro Bahn Ostschweiz, VCS St.Gallen/Appenzell, VCS Schaffhausen, Verkehrs-Club Liechtenstein, Transform – Forum für die Region Aargau-Alpenrhein-Bodensee, Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz.

### Warum ein gutes Angebot am Bodensee nötig ist

Die Staus auf der Strasse in den dicht besiedelten Regionen im Bodenseeraum werden häufiger und länger. Die Bahn ist in den Agglomerationen das wirksamste Verkehrsmittel, um die Hauptstrassen innert nützlicher Frist und zu tragbaren Kosten zu entlasten. 1000 Fahrgäste haben in vier S-Bahn-Zügen Platz und entsprechen auf der Strasse einem Stau von sieben Kilometer Länge.

Die Gesamtkosten der Bahn sind nur etwa halb so gross wie diejenigen des Autoverkehrs und die quantifizierbaren Folgekosten sind viermal kleiner. Die Belastun-

gen der Luft sind mit elektrifiziertem Bahnverkehr viel kleiner als beim Autoverkehr. Am Bodensee ist die Konzentration von Abgas, Feinstaub und Ozon in der Luft insbesondere durch den Auto- und LKW-Verkehr so hoch wie in den Grossstädten.

### SICHERER UND EINFACHER

Die Sicherheit ist in der Bahn zehnmal grösser als im Auto und zehnmal kleiner ist die Anzahl Opfer an Leben, Invalidität und Verletzungen der Betroffenen. Die Bahn benötigt viel weniger Bauland als der motorisierte Verkehr auf

der Strasse. Die Bahn lässt sich auch einfacher und billiger in Tunnels verlagern.

Der Strassenverkehr im Bodenseeraum stösst in den Städten und in der Uferzone an Grenzen wegen Staus, zu wenig Parkplätzen, hohen Kosten und Folgeschäden, Lärm, schlechter Luft und Unfällen. Bahn, Bus, Schiff, Fuss- und Radverkehr müssen deshalb durch ein wirksames Mobilitätsmanagement wieder attraktiver gemacht werden.

Ganzheitlicher Ausschnitt aus dem Konzept der Plattform Zu(g)kunft Euregio Bodensee. Autor: Wolfgang Schreier, Co-Präsident VCS Thurgau

